

Arena Medien

Fotoquide



Inhaltsverzeichnis

- 1. Blende und Zeit.....Seite 3***
- 2. Format.....Seite 5***
- 3. Ausschnitt.....Seite 6***
- 4. Kameraperspektive.....Seite 7***
- 5. TiefenschärfeSeite 9***
- 6. Beleuchtung.....Seite 11***

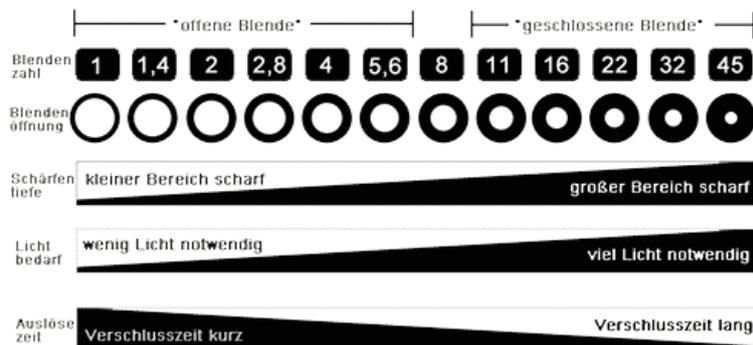
Blende und Zeit

Die Belichtungszeit und die Einstellung der Blende beeinflussen die Belichtung:

- Je länger die Zeit ist, umso kleiner kann die Blende sein.
- Je kürzer die Zeit ist, umso weiter muss die Blende geöffnet werden.

Einstellung der Blende

Blende an der Kamera ist genau umgekehrt angegeben: je größer die Blendenzahl umso kleiner die Öffnung:



- Blende 2,8: lässt viel Licht einfallen, große Öffnung
- Blende 11: lässt wenig Licht einfallen, kleine Öffnung

Jede Blendenstufe lässt halb soviel Licht einfallen wie die davor liegende Stufe:

- Blende 11 lässt halb soviel Licht einfallen wie Blende 8.
- Blende 8 lässt halb soviel Licht einfallen wie Blende 5,6.
- Blende 5,6 lässt halb soviel Licht einfallen wie Blende 4
- Blende 4 lässt halb soviel Licht einfallen wie Blende 2,8.

Einstellung der Zeit

Die Zeit ist als reale Zeit angegeben: 1/15sec., 1/125sec., 1/500sec. Umso kürzer die Zeit gewählt ist, umso geringer die Gefahr der Verwacklung (sowohl durch den Fotografen als auch durch das Objekt)

Isoszahl

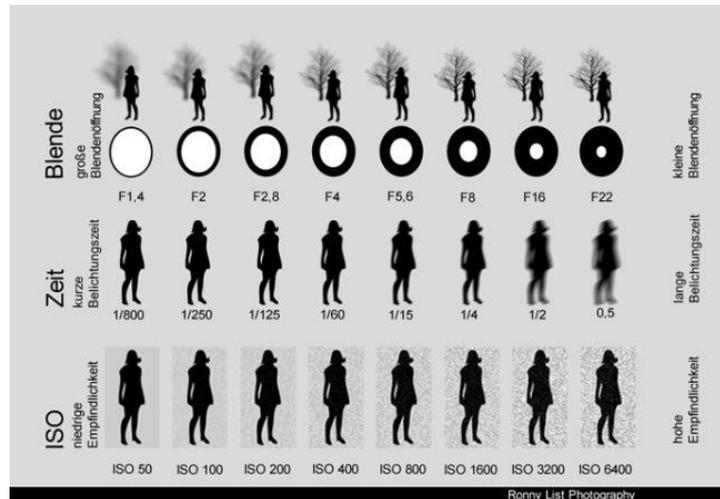
Die Isoszahl ist von der Filmtechnik übernommen worden, als noch der Film mit einer empfindlichen Schicht (Emulsion) chemisch hergestellt werden musste.

Je niedriger die Isozahl (z.B. 100) umso weniger lichtempfindlich der Film/Chip. Je höher die Isozahl (z.B. 1600) umso lichtempfindlicher der Film/Chip

Die Isozahl nimmt also auch Einfluss auf Blende und Zeit:

- Höhere Isozahl → man kann die Zeit verkürzen
- Höhere Isozahl → man kann die Blende schließen

Aber Vorsicht: die Bilder fangen bei der digitalen Aufnahmetechnik an zu „rauschen“, wenn die Isozahl zu hoch wird: D.h. sie sind nicht mehr ganz scharf und die Farben verändern sich ohne Kontrolle. Eine niedrige Isozahl bewirkt mehr Schärfe und Farbechtheit.



Anwendung der Zeit

- Bewegung einfrieren mit sehr kurzer Zeit
- Bewegung betonen durch lange Zeit
- Mitziehen
- Unscharfes Objekt

Mitziehen der Kamera mit dem Objekt:



Format

Bevor man ein Foto macht, sollte man entscheiden, ob man es im Quer- oder Hochformat aufnimmt. Das Bildformat wirkt sich entscheidend auf das Bild aus. Häufig wird das Querformat bei Landschaftsaufnahmen eingesetzt.



Je nach Wahl des Formats kann ein Foto mit dem gleichen Motiv unterschiedliche Wirkung auf den Betrachter haben. Das Hochformat betont vertikale Linien, während das Querformat die horizontalen Linien betont.



Ausschnitt

Beim Ausschnitt oder auch der Kameraeinstellung geht es darum, wie weit die Kamera vom zu fotografierenden Motiv entfernt ist.

Dabei wird zwischen Totale, Halbtotale und Nahaufnahmen unterschieden. Die extreme Totale bietet ein Überblick über die gesamte Szene. Bei ihr stehen nicht nur die Personen, sondern auch die Umgebung im Blick.



Die Totale zeigt die Personen in der Umgebung.

Die Halbtotale nimmt die Personen und ihre Beziehung in den Blick.



Die Nahaufnahme hat den Zweck, dem Betrachter eine Person (den Gesichtsausdruck, das Gesicht) oder einen Gegenstand näherzubringen.

Kameraperspektive

Es gibt mehrere Kameraperspektiven, also Positionen, von denen aus man ein Motiv fotografiert: die Vogelperspektive (Aufsicht), die Froschperspektive (Untersicht) und die Normalsicht. Die verschiedenen Perspektiven erzeugen eine unterschiedliche Wirkung auf den Betrachter.

Vogelperspektive (Aufsicht)

Die Kamera befindet sich auf einem erhöhten Standpunkt und man guckt von oben auf das Motiv herab.



Die Vogelperspektive bewirkt, dass der Betrachter auf das Motiv herabschaut (Gefühl der Überlegenheit).

Froschperspektive (Untersicht)

Bei der Froschperspektive befindet sich die Kamera auf einem niedrigen Standpunkt unterhalb des Motivs.



Die Froschperspektive bewirkt, dass man von unten zum Motiv heraufschaut (Gefühl der Unterlegenheit).

Normalsicht

Bei der Normalsicht befindet sich die Kamera auf einem normalen Standpunkt, also auf der gleichen Höhe wie das Motiv.

Bei der Normalsicht hat der Betrachter ein neutrales Verhältnis zum Motiv.



Over The Shoulder

Over The Shoulder (auf Deutsch: Über die Schulter) ist die Sicht über die Schulter, also von hinten über die Schulter eines anderen Menschen fotografiert.



Bei dieser Perspektive sieht der Betrachter das Motiv bzw. die Szene aus der Sicht der Person, über deren Schulter fotografiert wird. Dies bewirkt eine Identifikation mit dieser Person.

Tiefenschärfe

Tiefenschärfe ist der Bereich eines Fotos, der vor oder hinter dem Hauptmotiv ausreichend scharf abgebildet ist.

Die Tiefenschärfe ist vor allem von der Blendenöffnung der Kamera abhängig: je kleiner die Zahl auf dem Blendenring, desto größer die Blendenöffnung. Und je weiter die Blende geöffnet ist, verringert sich der Motivbereich, der scharf abgebildet ist.

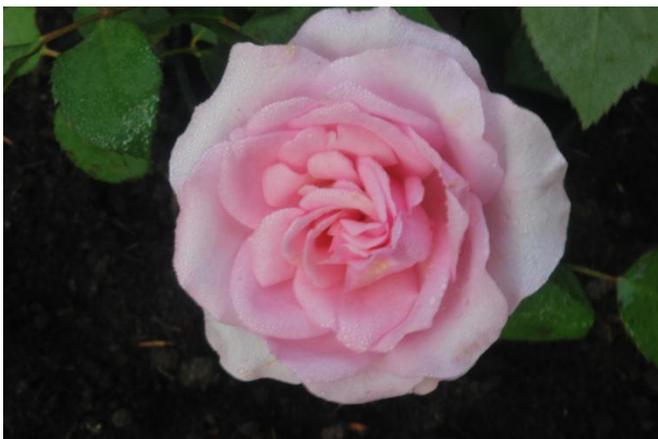
Eine große Tiefenschärfe ist, wenn nicht nur das Motiv scharf ist, sondern auch der Hintergrund. Bei geringer Tiefenschärfe, ist entweder das Hauptmotiv oder der Hintergrund scharf. Durch geringe Tiefenschärfe entsteht eine räumliche Wirkung.



Rad für die Blende



Blendenzahl 4,0:
Geringe Tiefenschärfe



Blendenzahl 22:
Große Tiefenschärfe

Geöffnete Blende (geringe Tiefenschärfe)



Geschlossene Blende (große Tiefenschärfe)



Geringe Tiefenschärfe



Beleuchtung

Trifft gerichtetes Licht auf einen Gegenstand, so ist entscheidend, aus welcher Richtung das Licht im Verhältnis zur Aufnahmerichtung kommt. Je nach Beleuchtungsrichtung kann eine unterschiedliche Wirkung erzielt werden.

Vorderlicht (Frontallicht)



Das Licht strahlt in Aufnahmerichtung, der Fotograf hat die Lichtquelle im Rücken. Schatten sind bei dieser Art der Beleuchtung kaum zu erkennen, weil sie sich hinter dem Motiv befinden.

Schwarzweiß-Bilder können mit diesem Licht flau wirken, während flächige Motive mit starken Farben ihre Wirkung optimal entfalten (Beispiel: Graffiti, bunte Fensterläden, Blüten und Pflanzen). Steht die Sonne sehr hoch, so wird das Vorderlicht zum Auflicht.



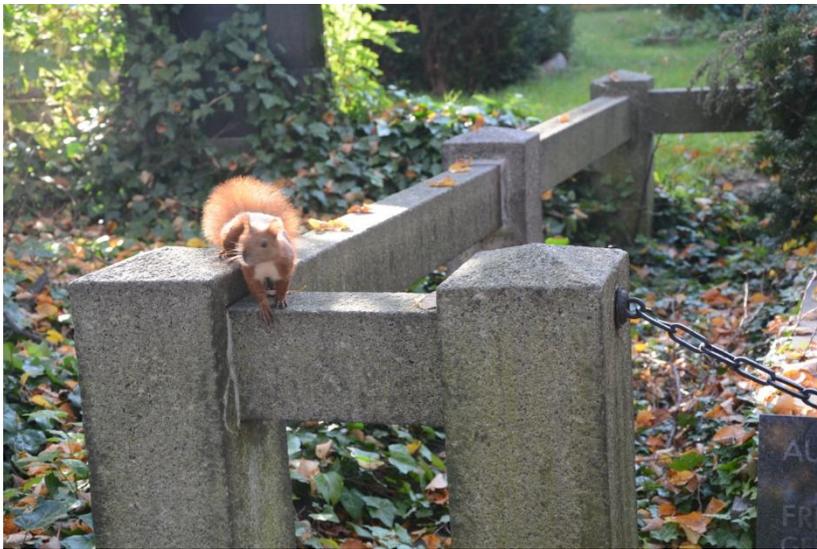
Gegenlicht

Gegenlicht ist eine vor allem in der Fotografie verwendete Bezeichnung für eine Lichtquelle, die direkt oder in der Nähe der Motivrichtung liegt.

Trifft das Licht einer hellen Lichtquelle



direkt auf das Objekt, so werden auf dem Bild eine Reihe von



Abbildern der Blendenöffnung (meist rund oder sechseckig) zu sehen sein. Sie entstehen durch Reflexion innerhalb der Kamera und sind je nach Güte des

Objektivs und den Reflexionen innerhalb des Kameragehäuses unterschiedlich stark ausgeprägt. Dieser Effekt kann meist mit Streulichtblenden wirksam vermieden werden. Bei manchen Bildern werden solche Reflexionen aber auch als Ausdrucksmittel gezielt eingesetzt.



Seitenlicht

Kommt das Licht von der Seite, zum Beispiel von 30° bis 60° zur Aufnahme-richtung, entsteht auf der dem Licht abgewandten Seite ein Schatten.



Streiflicht

Streiflicht heißt so, weil es in einem sehr spitzen Winkel auf das Motiv trifft (es quasi nur streift) und dabei Oberflächenstrukturen plastisch herausarbeitet (Beispiel: Holzoberflächen, Gemäuer, menschliche Konturen)

